

Bochumer Zeitung

Märkischer Sprecher

Einzelnummer 120 Milliarden M.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amthches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 27.

Donnerstag, den 24. April 1924.

96. Jahrgang.

Dr. Stresemann über die Micum-Verträge.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann äußerte sich in einer Unterredung über die Verlängerung des Micum-Vertrages folgendermaßen:

Die Reichsregierung hat sich in Bezug auf die Micum-Verträge auf den Standpunkt gestellt, daß sie dieselben finanziell nicht unterstützen kann. Diesen Standpunkt hat die Reichsregierung auch gegenüber der jetzigen Verlängerung der Micum-Verträge beibehalten. Die Reichsregierung wird durch die jetzige Verlängerung nicht in Anspruch genommen, sobald vom Standpunkt der Reichsregierung diese Verlängerung der Verträge, von einer Verlängerung des Standpunktes der Reichsregierung in dieser Frage sprechen zu wollen. Anders insofern verhält es sich mit der Frage, ob es im Interesse der beteiligten deutschen Industrien war, noch einmal die Lasten auf sich zu nehmen, die die Micum-Verträge mit sich bringen. Schätzungen von beteiligter Seite besagen, daß durch dieses Abkommen Waren im Werte von 1200 Millionen Mark jährlich aus dem besetzten Gebiet nach Frankreich ausgeführt werden. Selbstverständlich ist es ausgeschlossen, daß die beteiligten Industrien, namentlich die Kohlenindustrie, diese Beträge aus eigener Kraft aufzubringen vermögen. Die bisherige Durchführung der Micum-Verträge war bei der Kohlenindustrie nur möglich mit Hilfe der Aufnahme von Krediten im Ausland, die unter größten Schwierigkeiten und unter schwersten Bedingungen herangeholt wurden. Die Lage war deshalb so, daß die Industrien der Reichsregierung erklärten, daß für sie eine Verlängerung der Micum-Verträge ausgeschlossen sei.

In den letzten Tagen trat eine entscheidende Veränderung in der Lage ein, und zwar durch die Tatsache, daß die Reparationskommission ihrerseits die Gutachten der Sachverständigen annahm. In diesen Gutachten soll die Finanzierung der Sachverständigen zunächst durch eine internationale Anleihe herbeigeführt werden. Die Industrie des besetzten Gebietes sah in diesem Vorschlag der Sachverständigen insofern die entscheidende Veränderung, als nunmehr eine fristlose Verlängerung der Micum-Verträge, wie sie von Frankreich gefordert wurde, nicht mehr in Betracht kam. Die Entspannung der Lage zeigte sich auch darin, daß sich unter dem Gesichtspunkt einer befristeten Verlängerung der Verträge um acht Wochen und unter der Erwartung der Annahme des Sachverständigengutachtens die vorher sehr erhöhte, aber jetzt erleichterte Möglichkeit neuer Kredite ergab. Die beteiligten Industrien glaubten, unter diesen Umständen die Verlängerung der Verträge um vier Wochen einer Stilllegung oder Verschärfung der Werke vorziehen zu sollen und schlossen unter diesen Gesichtspunkten die Verlängerung ab.

Eine Zeichen unserer Zersplitterung.

Nicht weniger als 23 Reichswahlvorschläge.

W. Berlin, 23. April. Der Reichswahlaußschuß hat in seiner gestrigen Sitzung 23 Reichswahlvorschläge zugelassen, nämlich von folgenden Wählergruppen:

- Bereinigter Sozialdemokratischer Partei Deutschlands,
- Deutsche Zentrumspartei,
- Deutschnationale Volkspartei,
- Deutsche Volkspartei,
- Deutsche Demokratische Partei,
- Bayerische Volkspartei,
- Kommunistische Partei Deutschlands (unter der Bezeichnung Liste der Kommunisten),
- Bayerischer Bauernbund,
- Deutschnationale Freispartei und Nationalsozialistische Arbeitspartei (unter der Bezeichnung Bereinigter Liste der deutschnationalen Freispartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei),
- Deutschnationale Arbeiterpartei,
- Unabhängige Sozialdemokratische Partei, Bund der Geusen,
- Christlich-sozialer Volksgemeinschaft,
- Deutsche Arbeiterbewegungspartei,
- Deutschnationale Partei,
- Freiwirtschaftsbund,
- Kaiserbund,
- Nationalliberale Vereinigung (unter der Bezeichnung Landliste),
- Mietereigenen und Bodenrecht (unter der Bezeichnung Partei der Mieter),
- Nationale Freispartei der nationalen Bauernverbände Deutschlands,
- Republikanische Partei Deutschlands, Sozialistischer Bund.

Nicht zugelassen wurden, weil die Voraussetzungen nicht erfüllt waren, die Reichswahlvorschläge folgender Wählergruppen: Parteilose Wirtschaftsgemeinschaft, Bayerischer Mittelstandsbund, Deutscher Staatsbürgerbund.

TU. Berlin, 22. April. In der Spitze des Reichswahlaußschusses steht der Deutschnationale Volkspartei stehen folgende Namen:

1. Herrgott, Oskar, Staatsminister a. D., Berlin.
2. Fürst Otto von Bismarck, Friedrichsruh bei Hamburg.
3. Behm, Margarete, Hauptvorsitzende des Gewerkschaftsvereins der Eisenbahnerinnen, Charlottenburg.
4. Lambach, Walter, Verbandsgeschäftsführer, Steglitz.
5. von Tirpitz, Alfred, Großadmiral, Berlin.
6. Werner, Dr., Ferdinand, Professor, Ruhlsdorf bei Essen.

Besprechungen zwischen den alliierten Kabinetten.

Eine bedeutsame Unterredung Poincares mit dem Präsidenten der Reparationskommission. — Noch keine Klarheit über die Antwort der alliierten Regierungen bezüglich der Sachverständigen-Vorschläge.

Barthou bei Poincare.

TU. Paris, 23. April. Poincare hat den Präsidenten der Reparationskommission, Louis Barthou, empfangen und eine wichtige Unterredung mit ihm gehabt. Die Verhandlungen wohnen der Direktor und der Unterdirektor des Ministeriums des Auswärtigen bei, sowie Maucclair und der einflussreiche Mitarbeiter Marcus bei der Reparationskommission. Über den Inhalt der Verhandlungen wurde nichts bekanntgegeben. Man glaubt, daß der französische Ministerpräsident Barthou Besprechungen mit den alliierten Regierungen bezüglich der Sachverständigen-Vorschläge in der Hand behalten will.

Pressestimmen.

TU. Paris, 23. April. Im Mittelpunkt aller Besprechungen steht die Unterredung Poincares mit Barthou in seiner Eigenschaft als Präsident der Reparationskommission. „Matin“ behauptet, daß Barthou infolge einer mit den Oberbefehlshabern zusammenhängenden Verspätung gestern noch nicht in den Besitz des vom Sonnabend datierten Briefes gelangt ist, in dem Poincare den Empfang der Sachverständigenberichte bestätigte. Das gestrige Gespräch am Quai d'Orsay habe sich in der Form der Letztur dieses Briefes abgespielt. Wie weiter verlautet, genehmigt die französische Delegation den Brief dem Generalsekretariat der Reparationskommission erst am dem Tage zu überreichen, an dem die Antwort seitens der anderen verbündeten Regierungen eintrifft. Gestern Abend lagen Antworten weder aus Brüssel noch aus Rom vor.

Paris, 23. April. Der „Matin“ schreibt über die Besprechungen zwischen Poincare und Barthou, die Reparationskommission wisse genau, daß Frankreich auf seine Sanktionen nicht verzichten werde, ohne etwa Gleichwertiges als Ersatz zu verlangen, und nicht unter dem ihm für die Reparationen unerlässlichen Betrag heruntergehe werde. Hinsichtlich der Methode hätten Poincare und Barthou ihre volle Übereinstimmung festgestellt. Die Reparationskommission habe Deutschland aufgefordert, die nötigen Maßnahmen zur Ausführung des Sachverständigenplanes vorzubereiten, die die Sachverständigen vorgehen hätten, da Deutschland der Reparationskommission die Gefestigten übermitteln müsse, ehe sie dem Reichstag vorgelegt würden. Die Frage der Kompetenz der Regierungen werde erst zur gegebenen Zeit präzipiert. Die Reparationskommission werde übrigens die Aufgabe der Vervollständigung des Sachverständigenplanes amnestieren, sobald sie die deutschen Gefestigten erhalten hätte. Nachdem die alliierten Regierungen die Entscheidung über die Sanktionen getroffen hätten, könnten sie den endgültigen Reparationsplan festsetzen mit der Sicherheit, daß das einmütige Übereinkommen ausgeführt werde.

„Daily Mail“ zufolge hat der Brief Poincares zum Schluß folgenden Wortlaut: „Es ist jetzt Ihre Aufgabe, als Präsident der Reparationskommission die Entschlüsse zu fassen, die sich aus den Sachverständigenberichten ergeben. Sobald die Reparationskommission eine Entscheidung herbeigeführt hat, werde ich mich mit den verbündeten Regierungen in Verbindung setzen, um die besten Methoden zur Ausführung der Sachverständigenentschlüsse zu erörtern.“

Der nächste Schritt.

London, 23. April. Unter der Überschrift „Der nächste Schritt“ berichten die „Times“, in politischen Kreisen in London werde erwartet, daß, wenn die Reparationskommission auf das Schreiben der französischen Regierung geantwortet habe, Poincare die übrigen alliierten Premierminister einladen werde, ihre Ansicht über die nächsten Maßnahmen, die ergriffen werden

Der neue Münchener Hochverratsprozeß.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

TU. München, 23. April. Heute vormittag begann unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtspräsidenten Stimmerdingers vor dem Volksgericht München I der neue Hochverratsprozeß gegen vierzig Personen wegen Beihilfe zum Hochverrat. Zunächst wurden die Angeklagten in drei Gruppen eingeteilt, darunter trug der künftige gewesene Adjutant des Stoffs, der künftige Major Maurice. Die Angeklagten traten auf ein gemeinschaftlich ausgeführtes Verbrechen der Beihilfe zum Verbrechen des Hochverrats und gegen den Angeklagten Otto Geiß, mehr außerdem noch auf Beihilfe zum Verbrechen des schweren Diebstahls. Sämtliche Angeklagte wurden von fünf Verteidigern, darunter Justizrat Kohl, vertreten. Nach Verlesung der Anklageschrift hat Justizrat Kohl, vor Vernehmung der Angeklagten einem Aufschubsantrag des angeklagten Schriftstellers Maurer zugestimmt. In der Be-

gründung wird unter anderem erklärt, daß die deutsche Regierung auf Intervention der Entente den wegen Hochverrats angeklagten Professor Dr. Duibbe auf freien Fuß gesetzt habe. Die Angeklagten ersuchen daher, bis zur völligen Wiederherstellung der deutschen Justizhoheit ein Verbot der Verhaftung der Angeklagten bei Abgabe der Versicherung, sich jederzeit zur Verfügung des Gerichts zu halten. Die übrigen Verteidiger schlossen sich dem Antrag des Justizrats Kohl an. Der Staatsanwalt nahm gegen den Antrag Stellung und erklärte, daß das Verfahren gegen den Angeklagten Duibbe mit diesem Fall nichts zu tun habe und beantragte Ablehnung des Antrages. Das Gericht lehnte hierauf den Antrag ab. Der Staatsanwalt beantragte sodann Ausschluss der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsicherheit. Dem Antrag wurde stattgegeben. Um 10 Uhr wurde der Sitzungssaal geräumt.

Monatlanges Verhandlungen?
London, 23. April. Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“ erklärt, es bestünde in London keine Meinung, die Differenzen zwischen Großbritannien und Frankreich über die Methode zur Durchführung des Sachverständigenberichts zu verschärfen. Monatlanges Verhandlungen seien zu erwarten.

Die drei wichtigsten Fragen.
w. Paris, 23. April. Das „Echo de Paris“ glaubt mitteilen zu können, daß zwischen den Regierungen in Paris, London, Brüssel, Rom und Washington bereits eine Aussprache eingeleitet worden sei, und zwar über drei große Fragen, die offenbar die französische Regierung durch ihre diplomatischen Vertreter angeschnitten habe.

1. Über die verschiedenen Etappen, nach denen das augenblicklich im Ruhrgebiet aufgerichtete System in das allgemeine System, das die Sachverständigen vorsehen, übergehen soll. Es könne nach der französischen Auffassung keine Fusion stattfinden, die nicht das Gelingen des vorgesehenen allgemeinen Systems festgesetzt sei;
2. über die Frage der Sanktionen;
3. über die Frage der interalliierten Schulden.

Das französische Verlangen gehe darauf hinaus, daß man Frankreich die 27 Milliarden, die es England und Amerika schulde, erlasse, und ihm von Deutschland eine Minimumzahlung von 26 Milliarden garantiere.

Wenn man von dieser letzten Frage spreche, sehe man sich der Gefahr aus, alle Zahlen, die den Sachverständigen als Grundlage gedient hätten, in Frage zu stellen. Man müßte aber die gestern von Coolidge ausgesprochenen Worte genau studieren. Amerika sei in die Präzedenzfälle der Vergangenheit eingetreten. Diese Schlacht dauere bis zum Herbst. Der Bericht der Sachverständigen habe den Konflikt der alliierten und assoziierten Mächte leicht verschoben, aber tatsächlich habe er sich nicht geändert.

Die Haltung Italiens.
London, 23. April. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt über die Haltung Italiens gegenüber dem Sachverständigenplan, Mussolini sei sehr dafür, daß sowohl die Befestigungsarbeiten als auch die Verwaltungsausgaben im Rheinland in den verschiedenen interalliierten Kommissionen auf ein Minimum herabgesetzt werden sollten. Aus diesem Grunde legt man noch größeren Nachdruck als bisher auf die militärische wie die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes.

Verlegung des Garben-Prozesses.
TU. Berlin, 23. April. Die Verhandlung gegen den Oberleutnant a. D. Ackermann wegen Mordversuchs, die am Montag, den 28. April stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verlegt worden, weil Garben sich zu einer Kur in Holland aufhält und diese nicht unterbrochen kann.

Wahlen und Reparations-Entscheidung.

Je nach dem verschiedenen Standpunkt, den die einzelnen Deutschen einnehmen, wird behauptet oder bestritten, daß die Entscheidung über das Reparationsprogramm vom 9. April erst nach den Wahlen in Deutschland und Frankreich fallen soll. In der Tat ist es für eine Regierung ein mißliches Ding, Bindungen zu übernehmen, ohne sich dabei auf das Votum eines Parlaments stützen zu können. In Deutschland und Frankreich sind die Kammern aufgelöst worden. Unauflösliche Entschlüsse müssen, da bekanntlich das Ermächtigungsgesetz Mitte Februar abgelaufen ist, nach dem Artikel 48 der Weimarer Verfassung, in Frankreich auf Grund der dem Kabinett erteilten besonderen Vollmachten gefaßt werden. Der Hauptpunkt, der für eine Entscheidung der Reparationsfrage schon vor den Wahlen spricht, ist die Tatsache, daß uns damit wochen-, vielleicht sogar monatelange lähmende Ungewissheit erspart bleibe. Gerade in diesem Punkte stimmt die Ansicht Deutschlands mit der seines Hauptreparationsgläubigers Frankreich nicht überein. In Frankreich vertritt man die Meinung, daß die Lösung der Reparationsfrage nicht vor den Wahlen am 11. Mai erfolgen könne. Wir brauchen also nicht damit zu rechnen, daß es vor diesem Zeitpunkt zu einer Entscheidung über den Beschluß der Reparationskommission kommt. Wahrscheinlich ist sogar, daß sich die ganze Frage noch bis in den Juni hinein verzögern wird. Da die neue französische Regierung nicht vor der ersten Juniwoche gebildet sein dürfte, glaubt nämlich Poincare, an die politische Ergänzung des rein geschäftlichen und technischen Sachverständigengutachtens erst etwa Mitte Juni herantreten zu müssen. Aus diesen Vorstellungen heraus ist der Brief geschrieben, mit dem er dem Vorsitzenden der Reparationskommission Barthou am 11. April den Empfang des Berichtes anzeigt. Man kann verstehen, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann, den die Entwicklung von Wirtschaft, Finanzen und Währung in Deutschland Sorge bereitet, für eine endgültige Annahme des Reparationsvorschlages schon vor dem 4. Mai eintritt. Aber die nüchterne Einschätzung der heute herrschenden politischen Lage zwingt uns dazu, eine so baldige Entscheidung für ausgeschlossen zu halten. Es würde auch gar nichts nützen, wenn das Programm vom 9. April endgültig angenommen und nicht gleichzeitig Klarheit darüber geschaffen würde, was unter der Wiederherstellung der deutschen Souveränität an Rhein und Ruhr zu verstehen ist.

Wie sich die Dinge heute voraussichtlich stellen, kann also die politische Ergänzung des Reparationsvorschlages kaum vor zwei Monaten erfolgen. Es muß bezweifelt werden, ob die Sachverständigen auch nach Ablauf eines vollen Vierteljahres die Lage, auf der sich ihre Vorschläge aufbauen, im wesentlichen noch als unverändert ansehen werden. Sollte sich aber die politische Ergänzung, — was nach den Erfahrungen der letzten Jahre leider nur allzu wahrscheinlich ist, — noch weiter verzögern, so ist es so gut wie sicher, daß die Sachverständigen des Dawes-Ausschusses es ablehnen werden, die Verantwortung für ihr Programm zu übernehmen. Frankreichs Haltung zu der ganzen Frage hängt von allen Dingen vom Ergebnis der Kammerwahlen ab. Erleidet bei diesen Wahlen die bisherige Regierungsmehrheit eine Niederlage, so würde sich auch die ganze französische Einstellung zur Reparationsfrage ändern. Soweit man aber die Entwicklung übersehen kann, dürfte der Nationale Block bei den Wahlen keine wesentlichen Verluste erleiden, sodaß also mit einiger Wahrscheinlichkeit auf eine Fortsetzung der bisherigen französischen Außenpolitik zu rechnen ist. Allerdings kann es auch anders kommen, anzunehmen ist es jedoch nicht ohne weiteres. Es kommt bei der Regelung der ganzen Reparationsangelegenheit nicht zuletzt auch auf die Stellungnahme der anderen alliierten Mächte an, doch wird man gut tun, die Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Das gilt insbesondere von der gegenwärtigen englischen Regierung, aber auch von dem Kabinett Mussolini. Der Ausfall der deutschen Wahlen ist insofern für die Reparationsentscheidung von Bedeutung, als möglicherweise die Regierungsbildung erschwert wird. Um eine Bindung für das deutsche Volk während einer ganzen Reihe von Jahren einzugehen, bedarf es einer starken Reichstagsmehrheit. Die Deutschnationalen und die Kommunisten werden zweifellos an der Formulierung eines deutschen Leistungsprogramms nicht mitarbeiten wollen. Daß sich ein Block von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten zusammenschließt, ist gleichfalls nicht zu erwarten. Ein engerer Block von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten oder von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten wird aber kaum eine Mehrheit darstellen. So wird also materiell und technisch die Reparationsentscheidung durch die Wahlen vom 4. und 11. Mai in Frage gestellt. Es kann daher nicht dringender genug vor einem Opti-

Günstige Kaufgelegenheit:

Kleiderstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Schotten 105 cm breit, in hübschen Farbstellungen Meter	3.90, 2.75
Woll-Musselines in entzückender Ausmusterung Meter	4.25, 3.75, 3.25
Blusenstreifen reine Wolle, in modernen Farben Meter	3.75, 3.50, 3.25
Cheviot mit Streifen, 105 cm breit, reine Wolle Meter	3.50
Cheviot 130 cm breit, gute, reinwollene Ware, marine u. schwarz, Mtr.	3.95
Cheviot für Knaben-Anzüge, 140 cm breit, reine Wolle Meter	4.90
Reinw. Kostüdstoffe gestreift und kariert, 130 cm breit Meter	5.50
Donegal 150 cm breit, la. Qualität, für Kostüme und Herren-Älster, Mtr.	5.80
Anzug-Stoffe und Hosenstreifen 150 cm breit Meter	6.90
Velour de laine einfarbig, gestreift und kariert Meter	8.50

Ein Extra-Angebot

unserer Waschlöffel-Abteilung: Ein großer Posten

Crépon

70 cm breit, in vielen modernen Farben, Meter

0.95

Waschlöffel

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Zephyr 80 cm breit, für Oberhemden und Blusen Meter	1.25
Musseline-Imit. 80 cm breit, für Dirndkleider Meter	1.65
Kleider-Frotté doppeltbreit, in eleganten Streifen Meter	2.50
Kleider-Frotté doppeltbr., in hervorragend groß. Must.-Auswahl, Mtr.	3.90
Seiden-Batist 110 cm breit, hervorragende Qualität Meter	2.20
Voile weiß, 110 cm br., gute Schweizer Ware Meter	2.40
Voll-Voile 110 cm breit, helle Muster in modernen Farben, Meter	2.75
Opal 110 cm breit, für elegante Hemd-Blusen Meter	2.80



Ein Extra-Angebot

unserer Waschlöffel-Abteilung: Ein großer Posten

Zephyr

70 cm breit, für Hemden Kleider, Blusen, Meter

0.95

Seidenstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Duveline für Hüte, Westen und Besätze Meter	3.90, 2.80
Waschseide ca. 70 cm breit, gestreift, für Blusen, Kleider u. Wäsche, ... Meter	2.95
Seiden-Serge 120 cm breit, gute Qualität Meter	4.65, 3.75
Messaline (bedruckt) in prachtvoller Ausmusterung, für Blusen, Westen und Besätze Meter	4.90
Damassé (Halbseide) gute Qualität, 85 cm breit Meter	5.50
Roh-Seide ca. 85 cm breit, gute Qualität Meter	5.90
Helvetia ca. 100 cm breit, in grossen Farbsortimenten Meter	6.25
Crepe de chiné 100 cm breit, in elfenbein und farbig Meter	8.90
Taffet ca. 90 cm breit, gestreift und geblümt, eleg. Kleiderware Meter	9.90
Köper-Velvet 70 cm breit, la. Kleiderware, in schwarz, weiß und vielen modernen Farbtönen, Meter	10.50

Ein Extra-Angebot

unserer Waschlöffel-Abteilung: Ein großer Posten

Musseline-Imit.

in hübschen modernen Mustern, Meter

0.95

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft

Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Bochum

la. Schlammkreide

billigst!

Farbenmüller

Humboldtstr. 48.

Liefere frei Haus
Hausbrandöle v. Str. 1.20 Btl.
Rußölen von 1.65 „ an
Fördergrus f. Gef. und 1.00 „ an
Siegeln

Fritz Carl, Subertusstr. 3.
Telefon 8759.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Johannisbeer-
Stachelbeer-
Kirsch-
Heldelbeer-
Süß-Heidel-
Herd-Heidel-
empfehlen

Albert Jankik,
Maarbrückerstr. 12.

Wer Stoff hat

zur Anfertigung nach Maß
bester Stoffe, Anfertigung
Reparaturen u. Umbildungen
zum billigsten Preis
bringe denselben nach der
Dortenerstr. 116.

Fahrräder

100% neue Teile
Küger,
Bochum,
Dortener Straße.

Essener Credit - Anstalt Bochum

Bankgeschäft Wilhelmstraße 20

Kredite / Effekten / Devisen
Kapitalanlage - Konten

Fernsprecher 4070 - 4074

Gegr. 1856 Joh. Chr. Leye G. m. b. H. Chem. Fabrik Bochum i. W.

empfehlen

Asphalt- Dach- u. Isolierpappen, Teer, Klebemasse, Goudron,
Tonrohrkitt, Holzzement, Carbolinum, geruchloses
„Antimonin“, Faserkitt, Eisenlack etc. etc.
Teerfreie Dachpappe, Falzbaupappe, Tapezierwell-
pappe, grünen u. roten Dachlack, Chlorcalcium und
wasserfr. fl. Ammoniak, Maschinen-Cylinderöle u. Fette.

Große Posten
evangelische
Gesangbücher
angekommen.

Dauerhafte und
vornehme
Ledereinbände.
Größte Auswahl,
ermäßigte Preise.

Mummelthay'sche
Centralbuchhandl.
Bochum;
Obere Marktstr. 31
Telefon 3068.

Thomasmehl

und
Düngestückkalk
wieder vorrätig.

Heinrich Schlenkhoff
G. m. b. H.
Bochum
Ehrenfeldstr. 44.
Direkt am Bahnhof
Ehrenfeld.

W. Sulanke

Bahnstr. 2 Bochum Telefon 1310

Anfang Mai beginnen folgende Zirkel:

- 1) für Schüler und Schülerinnen der höh. Lehranstalten
- 2) für erwachsene Anfänger
- 3) für Vorgesessene

Privatstunden an Einzelpersonen
Gesellschaftszirkel.

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

Otto Köddewig Bochum

Telefon: Geschäft 3125, Privat 2460

Ausführung von

Elektrischen Licht-, Kraft-
u. Schwachstrom-Anlagen

sowie aller vorkommenden
Reparaturen.

Markt-

Schmelzblech
Stahlblech 0.6
Weizenmehl 0.50
Sammelblech
Weizenmehl 0.60
Weizenmehl 1.00
Stahlblech 0.60

Räse
Boch. Räse 850
Weizenmehl 1.00
Stahlblech 0.60
Sammelblech
Stangeblech
Boch. Räse 10
Boch. Räse 0.85
Sammelblech

Gemü
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300
Stiefel 0.300

Der gefrigit
war nur mäßig
festhalten. Es
Juden sind auch
der Tür. Ein
Stand gefrigit
man überall in
knapp vertreten.
vorbei. Der
doch ist eine über
mehr zu bemer
auch eine kleine
hergebracht.
gen, das Bänd
eine Kaufkraft
dem Mollteplatz

Volksversammlung

Am 22. April
der Industrie-
In der Sitzung
Lügen Tagesfr

Da die Gan
Befragung des
Böschung verwal
Hühnerkammern
sammlung, das
Kammer durch
auszubauen, da
des Bezirks in
derung erfahren
In einem ein
wichtige deutliche
gen, Ausföhrten
Ausföhrungen
aus. Auch die
wurde eingehend
regungen der
den Vertretersch
den auch weiter
stellen tatkräfti
rung der Wirtschaft
zeit Handels auf
treiber und
del verhängten
den veränderten
Platz mehr ist,
schließung ihren

* Die Landw
jährige Hauptber
800 landwirtschaftl
nachmittags, im R
Unna. Auf der
wichtige Verhandl
Agrartraktat (W
Landwirtschaftliche
genwärtige Wirt
fessor Dr. Brin
schaft im besetzten
Landwirtschaft un
find gebeten, ihre
übrigen jedes Mit
mer angeschlossenen

* Personen
lehrt zwischen W
Personen zugesp
Nord an: 18.30
Wanne: Boch u
20.08 Uhr.
tu. Die Kanals
salbaudirektion
des Preussischen
1. April d. J. auf
die dem Ober-Prä
Dortmund-Gms.
orian die Bezeichn
op. Die Kleinren
nagend gewürdigt
Zukunft für man
um sich ein sorgen
auf die sie rechnen
Staatspapiere u.
Hisse ganz oder
siele bis dahin zu
orge in Unspruch
nach ihrem Tode
der Kleinrentner
soll mit größter
Reichsarbeitsmin
Erklärung bereit
Schwierigkeiten
Verhandlungen mit
ühren.

* Eine Lichtsp
bing Westfalen ist
als Geschäftsfelle
bestimmt worden.
bräufial-Pollzei

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 24. April.

Wochenmarkt-Bericht.

Markt- und Wochenpreise am 23. April.

(In Millionen Mark.)

Stück- und Viehpreise.	Stück- und Viehpreise.
Schweinefleisch 1-1,200	Veiserrind 0,600-1,200
Stückfleisch 0,600-0,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 0,800-0,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 0,900-1,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,000-1,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,100-1,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,200-1,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,300-1,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,400-1,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,500-1,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,600-1,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,700-1,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,800-1,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 1,900-2,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,000-2,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,100-2,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,200-2,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,300-2,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,400-2,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,500-2,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,600-2,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,700-2,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,800-2,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 2,900-3,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,000-3,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,100-3,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,200-3,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,300-3,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,400-3,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,500-3,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,600-3,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,700-3,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,800-3,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 3,900-4,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,000-4,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,100-4,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,200-4,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,300-4,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,400-4,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,500-4,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,600-4,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,700-4,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,800-4,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 4,900-5,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,000-5,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,100-5,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,200-5,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,300-5,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,400-5,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,500-5,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,600-5,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,700-5,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,800-5,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 5,900-6,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,000-6,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,100-6,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,200-6,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,300-6,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,400-6,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,500-6,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,600-6,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,700-6,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,800-6,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 6,900-7,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,000-7,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,100-7,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,200-7,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,300-7,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,400-7,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,500-7,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,600-7,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,700-7,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,800-7,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 7,900-8,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,000-8,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,100-8,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,200-8,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,300-8,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,400-8,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,500-8,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,600-8,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,700-8,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,800-8,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 8,900-9,000	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,000-9,100	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,100-9,200	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,200-9,300	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,300-9,400	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,400-9,500	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,500-9,600	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,600-9,700	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,700-9,800	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,800-9,900	Stückfleisch 1,000-1,200
Stückfleisch 9,900-10,000	Stückfleisch 1,000-1,200

Der gestrige Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz war nur mäßig besucht, die Kaufkraft gering. Nach den Festtagen fehlt es ersichtlich an dem nötigen Geld. Zudem sind auch die letzten Tage des Monats April vor der Tür. Ein Teil der Händler hatte es vorgezogen, den Stand gestern überhaupt nicht zu besetzen. Waren sah man überall in reichlicher Menge, Frische aber waren nur knapp vertreten. Die Zeit der grünen Springe ist auch vorbei. Eier waren in größeren Mengen vorhanden, doch ist eine übermäßige Anschwellung der Vorräte nicht mehr zu bemerken. Die Eierpreise haben allgemein auch eine kleine Einbuße in den einzelnen Familien hervorgerufen. Radfahrer waren noch in großen Mengen, das Bändchen zu 0,30 Mk. zu haben; doch war eine Kaufkraft nicht vorhanden. Der Wochenmarkt auf dem Marktplatz zeigte fast gar keine Käufer.

Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum am 22. April 1924.

Am 22. April 1924 tagte die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum. In der Sitzung wurde zu den wichtigsten wirtschaftlichen Tagesfragen Stellung genommen.

Da die Handelskammer Essen die gemeinsame Besetzung des bisher von der Handelskammer zu Bochum verwalteten Einzelhandelsbezirks der Ruhrkammern abgelehnt hat, beschloß die Versammlung, das Einzelhandelsgebiet der eigenen Kammer durch Dr. Franke zu besetzen und so auszubauen, daß die Belange des Einzelhandels des Bezirks in jeglicher Hinsicht eine kräftige Förderung erfahren werden.

In einem eingehenden Referat wurde die gegenwärtige deutsche Wirtschaftslage, ihre Chancen, Aufgaben und Erfordernisse beleuchtet; die Ausführungen wiesen eine fruchtbare Ausprägung aus. Auch die derzeitige Verkehrslage des Bezirks wurde eingehend besprochen. Wünsche und Anregungen der Wirtschaftskreise, die noch bestehen, wurden in der Versammlung in Frage kommen lassen. Die Förderung der Wirtschaftskreise und vor allem des Einzelhandels auf Beseitigung des durch die Preissteigerung und Wuchererzeugung über den Handel verhängten Ausnahmezustandes, für den unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen kein Platz mehr ist, fand in einer entsprechenden Entscheidung ihren Niederschlag.

Die Landwirtschaftskammer veranstaltet die diesjährige Hauptversammlung der ihr angeschlossenen rund 800 landwirtschaftlichen Vereine am 29. April, 3 Uhr nachmittags, im Kurhaus zu Bad Honnef bei Bonn. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende wichtige Verhandlungsgegenstände: Die gegenwärtige Agrarwirtschaft (Abgeordneter v. Bapen). Die gegenwärtige landwirtschaftliche Lage in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage in der Landwirtschaft (Professor Dr. v. Wintmann-Bonn). Die Lage der Landwirtschaft im besetzten Gebiet, Studentenhilfe der deutschen Landwirtschaft usw. Die landwirtschaftlichen Vereine sind gebeten, ihre Vertreter zu entsenden. Zutritt hat im übrigen jedes Mitglied eines der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereins.

Personenverkehr. Am 25. April verkehrt zwischen Witten-West und Wanne ein neues Personenpaar: 7834 von Witten: Bochum Nord an 18,30 Uhr, ab 18,31 Uhr; 7587 von Wanne: Bochum Nord an 20,06 Uhr, ab 20,08 Uhr.

Die Kanalbauverwaltung Essen aufgelöst. Die Kanalbauverwaltung Essen wurde auf Grund des Beschlusses des Preussischen Staatsministeriums vom 4. März zum 1. April d. J. aufgelöst. Ihre Obliegenheiten sind auf die dem Ober-Bürgermeister in Münster angegliederte Dortmund-Ems-Kanalverwaltung übergegangen, die dortan die Bezeichnung Wasserbau-Direktion führt.

Die Kleinrentnerfürsorge wird vielfach nicht genügend gewürdigt und doch bietet sie jetzt oft die einzige Zuflucht für manche, die ihr Leben lang gepörrt haben, um sich ein sorgenfreies Alter zu sichern. Alle Hilfen, auf die sie rechnen durften: Hypotheken, Leibrenten, Staatspapiere u. a. sind durch die traurigen Verhältnisse ganz oder größtenteils wertlos geworden. Was sie bis dahin zurückgehalten hat, die Kleinrentnerfürsorge in Anspruch zu nehmen, ist die Bestimmung, daß nach ihrem Tode ihr Nachlass oder ein Teil desselben der Kleinrentnerfürsorge zufließen würde. Die Bestimmung soll mit größter Rücksicht gehandhabt werden; das Reichsarbeitsministerium ist nach einer dringenden Erklärung bereit, jeden einzelnen Fall, in dem sich Schwierigkeiten ergeben, genau zu prüfen und selbst die Verhandlungen mit den betreffenden Behörden zu führen.

Eine Lichtspielvorführer-Prüfstelle für die Provinz Westfalen ist in Dortmund errichtet worden. Als Prüfstelle ist die Polizeiverwaltung Dortmund bestimmt worden. Da nach den Bestimmungen der Oberpräsidial-Verordnung vom 23. Nov. 1923 die-

Wissenswertes für die Wahlen.

In denjenigen Gemeinden, in denen am 4. Mai zugleich mit den Reichstagswahlen auch Wahlen für die Gemeindevertretungen (daneben noch in einzelnen Landesteilen Wahlen zu den Landbürgermeistervereinsammlungen, Amtsvereinsammlungen, Kirchspiellandgemeindevereinigungen) stattfinden, haben die Wähler zur Vermeidung unangenehmer Stimmabgabe darauf zu achten, daß für jede dieser Wahlen ein besonderer Stimmzettel und ein besonderer Umschlag zu verwenden ist. Hierbei ergeben sich, wie der Umländische preussische Pressedienst schreibt, folgende Unterschiede:

a) Reichstagswahlen.

Der bereits früher beschriebene Einheitsstimmzettel für die Reichstagswahlen trägt außer den gesamten im Wahlkreis zugelassenen Kreiswahlvorschlagen keinen weiteren zur Unterscheidung dienenden Aufdruck. Der dazu gehörende Umschlag ist gleichfalls mit keiner Aufschrift, sondern nur mit dem amtlichen Stempel, dem Reichsadler, versehen. Aus zwingenden Gründen der Kostenersparnis werden zum Teil noch von früheren Reichstagswahlen herrührende Bestände alter Umschläge

eingesetzt, die wieder zu 16 Wahlkreisverbänden verbunden sind. Westfalen bildet den 9. Wahlkreisverbund und besteht aus den Wahlkreisen Westfalen-Nord und Westfalen-Süd. Der Bochumer Bezirk gehört zu Westfalen-Süd.

b) Gemeindevahlen.

Die Stimmzettel können in zwei verschiedenen Arten hergestellt werden: 1. entweder als Stimmzettel nur für eine Partei. In diesem Falle darf der Stimmzettel nur einen einzigen Wahlvorschlagn bezeichnen durch Angabe eines oder mehrerer Bewerber oder der Partei selbst oder eines sonstigen Kennworts oder mehrerer von den Parteien hergeleiteter, diese Stimmzettel Verteilung — nur außerhalb des Wahllokals — zu sorgen haben; 2. oder als Einheitsstimmzettel, der ebenso wie der für die Reichstagswahl amtlich hergeleitet und verteilt wird und sämtliche Wahlvorschlagn enthält. Dem Wahlvorschlagn, dem der Wähler seine Stimme geben will, kennzeichnet er in gleicher Weise wie den Stimmzettel für die Reichstags-

1. Bayerischer Bauernbund	2. Bayerische Volkspartei	3. Deutsche demokratische Partei
4. Deutsche Volkspartei	5. Deutsch-Schlesische Partei	6. Deutschnationale Volkspartei
7. Deutsch-völkische Freiheitspartei	8. Kommunistische Partei Deutschlands	9. Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands
10. Vereinigte sozialdemokratische Partei Deutschlands	11. Zentrumspartei	12.

mit dem früheren Adler verwendet werden. Der Reichstagswähler erhält den amtlich hergeleiteten Stimmzettel nebst Umschlag ausschließlich im Wahllokal. Auf dem Stimmzettel kennzeichnet er durch Ankreuzen innerhalb des hierzu bestimmten Kreises oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise denjenigen Wahlvorschlagn, dem er seine Stimme geben will.

Wahlberechtigt zu dem Reichstag ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 20. Lebensjahr erreicht hat, also auch derjenige, der am Wahltag seinen 20. Geburtstag begeht.

Die Wahl ist geheim und muß persönlich ausgeübt werden. Wähler, die durch irgend ein Gebrechen verhindert sind, den Stimmzettel selbst in den Umschlag zu stecken, können dieses durch einen von ihnen selbst zu bestimmenden Vertrauensmann besorgen lassen. Eine Wahlhelferlei besteht nicht.

Von der Wahl ausgeschlossen sind Personen, die entmündigt sind, wer unter vorläufiger Vormundschaft steht, wer wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht, wer rechtskräftig durch Richterpruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat. Im Gegenseitigen zum alten Wahlrecht der Vorzeitszeit bestimmt das heutige Gesetz, daß die Bezieher von Armenunterstützung nicht wahlberechtigt sind.

Das Wahlrecht ruht bei den Angehörigen des Reichsheeres und der Marine. Bei Personen, die in Irrenanstalten untergebracht sind, gerichtliche Haftstrafen verbüßen, ist das Wahlrecht behindert. Für die ersten kann unter Umständen ein besonderer Stimmbezirk gebildet werden. Für die letzteren kommt ein Wahlrecht nicht in Frage, da das St.-G.-B. eine Unterbrechung der Strafe in einem solchen Falle nicht vorseht.

Einigen Lichtspielvorführer, die nicht von der Ablegung der Prüfung befreit sind, bis zum 1. Juli d. J. einer technischen Prüfung zu unterziehen haben, sind die Anmeldungen baldigst bei der Polizeiverwaltung Dortmund und zwar bis spätestens 20. Mai d. J. einzureichen. Ueber die nach der einschlägigen Oberpräsidial-Verordnung beizubringenden Unterlagen, sowie über die sonstigen Bedingungen erteilen die örtlichen Polizeibehörden Auskunft. Die einzusendende Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark.

Städtische Kammermusik im Parkhaus. Auf die heute abend um 8 Uhr im Parkhaus stattfindende Kammermusik wird nochmals hingewiesen. Unter Mitwirkung von Arno Schüke und Arthur Fischer wird das Streicher-Quartett das Trio für Klavier, Klarinette und Bratsche in Es-Dur von Mozart, das Quartett für Klavier, Bratsche und Cello in Es-Dur, op. 47 von Robert Schumann, und von Anton Dvorak das Quintett für Klarin. 2 Violinen, Bratsche und Cello in A-Dur, op. 81 zu Gehör bringen. Die Vormitglieder der Reihe werden nochmals gebeten, die dritte (letzte) fällige Rate (7. bis 10. Konzert) einzulösen, und zwar heute vormittags von 10 bis 2 Uhr. Einzelparten sind an der Konzertkasse im Stadttheater, Musikalienhandlung Witzig und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung noch zu haben. Die Schüler des Schüke- und Hoffmann-Konfervatoriums erhalten gegen Abgabe eines Ausweises nur an der Kasse im Theater oder an der Abendkasse Preisermäßigung.

Stadttheater. Die Vormittagsvorstellung der 24. bis 28. Vorstellung muß bis zum 3. Mai bezahlt werden. (Siehe Anzeige.)

Bühnenvolksbund. Zu der Aufführung am Sonntag „Barbier von Sevilla“ sind nach Karten in

Wahl. Beide Arten von Stimmzetteln können zur Unterscheidung von den Reichswahlstimmzetteln noch mit einem besonderen Aufdruck „Gemeindevahl“ versehen sein. Der für die Aufnahme des Gemeindevahlstimmzettels (beider Arten) dienende Umschlag ist nur im Wahllokal erhältlich; er muß außer mit dem amtlichen Gemeindevahlsstempel auch noch mit dem Aufdruck „Gemeindevahl“ versehen sein.

c) Wahlen zu den Landbürgermeistervereinsammlungen, Amtsvereinsammlungen, Kirchspiellandgemeindevereinigungen.

Für die Stimmzettel gilt das Vorstehende zu b) (Gemeindevahlen) Geltende. Sie können also entweder in der einen oder in der anderen Art hergeleitet werden und können mit einem besonderen Aufdruck „Bürgermeisterwahl“ bzw. „Amtswahl“ bzw. „Kirchspiellandgemeindevahl“ versehen sein. Die Umschläge müssen außer dem amtlichen Gemeindevahlsstempel noch den Aufdruck „Bürgermeisterwahl“ bzw. „Amtswahl“ bzw. „Kirchspiellandgemeindevahl“ tragen.

Zur Abgabe einer gültigen Stimme ist also unbedingt erforderlich, daß in jeden der verschiedenen Umschläge ausschließlich derjenige Stimmzettel hineingelegt wird, der für den betreffenden Umschlag bestimmt ist. So würde z. B. ein Reichstagswahlstimmzettel, der etwa verkehrt in einen Umschlag mit dem Aufdruck „Gemeindevahl“ geriet, ungültig sein. Das gleiche Schicksal würde einem verkehrt in einem Umschlag für die Reichstagswahlen abgegebenen Gemeindevahlstimmzettel treffen.

den Geschäftsstellen zu haben. Letzter Ausgabetag heute Donnerstag. Die bis heute nicht abgeholtten Karten müssen dem Theater zurückgegeben werden. Eine Abgabe findet an der Theaterkasse nicht mehr statt.

Ein Kredit-Schwindelunternehmen. Die Kriminalpolizei in Duisburg ist einer raffiniert arbeitenden Hypothekenschwindelgesellschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet auf die Spur gekommen, die vornehmlich in Duisburg betrügerischen Stillschließungen. Das Schwindelunternehmen suchte sich seinen Kundenkreis durch Anzeigen in führenden westdeutschen Blättern, in denen Darlehen aus Privatbank zu sehr günstigen Bedingungen angeboten wurden. Die angeblichen Vermittlungsunternehmen der Firma erfolgten erst nach Einzahlung eines Betrages von 3 Prozent des nachgeschuldeten Darlehens. Zahlreiche Kaufleute, Beamte und Hausbesitzer sind um größere Beträge geschädigt worden.

K. Büchsenmacher. In der Mittwochnacht gegen 2,21 Uhr wurde der Feuerwehler an der Wirtschaft Morian (Reichshallen, Alleestraße) gezogen. Als die städtische Feuerwehr erschien, waren die sauberen Patronen bereits verschwunden.

Fahrrad Diebstahl. Am 22. April gegen 11 Uhr vormittags wurde aus dem früheren städtischen Verwaltungsgebäude hier in der Viktoriastraße durch drei junge Mädchen im ungefähren Alter von 16-17 Jahren ein Fahrrad „Marke Büss“, das für einen Augenblick unbeaufsichtigt dastand, gestohlen. Das Mädchen, welches das Rad führte, trug einen hellen langen Mantel und braune Schuhe. Außerdem hatte es dunkelblaues Haar und war mittelgroß. Das andere Mädchen hatte ebenfalls einen hellen Mantel an. Personen, die

zur Sache zweifelhafte Angaben machen können, wollen sich bei der hiesigen Kriminalpolizei in der Kaiserstraße 30, Parterre, Hinterhaus, melden.

Landaufenthalt für Kinder in Pommern. Auf die heutige Bekanntmachung des Wohlfahrtsamtes des Landkreises Bochum betr. Landaufenthalt in Pommern sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Abfahrt der ausgewählten Kinder am Donnerstag, 24. April, 3 1/2 Uhr nachmittags.

Austritt aus der kommunistischen Partei. In den letzten Wochen sind allein 5 führende Personen aus der Bochumer kommunistischen Partei ausgetreten und zwar die Gewerkschaftsbeamten Herberichs und Strunne, ferner die Metallarbeiter Dittbe, Böppe und Fiedt.

Wiedermarkt. Auf dem gestrigen Wiedermarkt, der auf dem Marktplatz abgehalten wurde, waren aufgetrieben: 252 Pferde, 607 Schweine, 8 Schafe, 4 Ziegen, 6 Ferkel. Die Preise stellten sich bei den Pferden 1. Qualität 1200-2000 Mark, 2. Qualität 800-1200 Mark, 3. Qualität 400-800 Mark, Schlachtpferde 80 bis 350 Mark; bei den Schweinen 6-8 Wochen alte pro Stück 20-25 Mark, 6-8 Wochen alte pro Stück 25-34 Mark, 8-13 Wochen alte pro Stück 34-50 Mark, Käufer von 3-4 Monaten 50-80 Mark, Käufer von 4-5 Monaten 90-100 Mark; bei den Schafen 45-60 Mark; bei den Ziegen 30-35 Mark. Der Besuch des Marktes war sehr gut; der Auftrieb ziemlich stark. Dagegen gestaltete sich der Handel im allgemeinen mäßig. Die Geschäftigkeit machte sich auch gestern fühlbar.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Schaufenster an der Wagstraße nach Verdrümmung der Fensterscheibe Roggen, Doppelkorn und Weizen, aus einem Keller an der Gohdhammerstraße Kartoffeln und eine Riste Kernseife. Ferner wurde gestohlen einer Frau auf dem Wochenmarkt des Wilhelmplatzes eine braune Geldtasche mit ca. 12 Millionen Mark aus der Manteltasche. Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Körperverletzung. — Festgenommen wurden eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Urheberschaft. — Festgenommen wurden mehrere Meter dunkelgrünen Anzugstoff. Eigentumsberechtigten wollen sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Hinterhaus, Zimmer 5, melden.

Ausbildung ländlicher Haushaltungsführerinnen.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat die Ausbildungs- und Prüfungsbestimmungen für ländliche Haushaltungsführerinnen neu geregelt. Wenn auch der Beruf der „Hauswirtschaftlerin“ wie er bisher bezeichnet wurde, hier noch weniger Eingang gefunden hat, so steht doch zu erwarten, daß er allmählich mehr Anhänger finden wird, und zwar einfach aus dem Grunde, weil unsere heranwachsende weibliche Jugend selbst erkennt, daß bis jetzt ihre Ausbildung in Küche, Haus- und Landwirtschaft oft vernachlässigt wurde und deshalb einer zeitgemäßen Wirtschaftsführung nicht immer gerecht zu werden vermag. Viele der jungen Mädchen, die sich der Ausbildung als ländl. Haushaltungsführer unterziehen, beschäftigen nicht den Beruf im fremden Haushalt (der recht gut bezahlt wird) ausüben, sondern wollen die erworbenen Kenntnisse zum Besten des eigenen Haushalts verwerten. Wir geben in nachfolgendem eine kurze Uebersicht über die neuesten Ausbildungsbestimmungen.

Als Grundlage für die Ausbildung der ländlichen Haushaltungsführerinnen soll die praktische Lehrgang im ländlichen Haushalt mit der abschließenden Prüfung an der Landwirtschaftskammer dienen. Dadurch soll den jungen Mädchen Gelegenheit gegeben werden, sich mit den praktischen Anforderungen ihres Berufes gründlich vertraut zu machen. Die Ausbildung, die in staatlich anerkannten Unterrichtsanstalten erfolgt, soll die jungen Mädchen

zur selbständigen Leitung eines mittleren oder großen ländlichen Haushalts oder ländlichen Anstaltsbetriebes befähigen. Zur Aufnahme in den Lehrgang sind erforderlich:

1. ein amtliches Zeugnis,
2. ein behördliches Zeugnis,
3. bei Minderjährigen die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters,
4. ein Alter von 18 Jahren,
5. der Nachweis einer ausreichenden Allgemeinbildung,
6. der Nachweis einer fachlichen Berufsbildung, der durch das Zeugnis über die Ablegung einer Lehrgangsprüfung für ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlinge an einer Landwirtschaftskammer nach mindestens zweijähriger Lehrgang zu erbringen ist.

Der Besuch des Mädchenlehrganges an einer wirtschaftlichen Frauenschule oder einer von Landwirtschaftsminister anerkannten landwirtschaftlichen Haushaltungsschule kann bis zu einem Jahr auf die Lehrgangzeit angerechnet werden. Der Ausbildungslehrgang für ländliche Haushaltungsführerinnen dauert ein Jahr und findet seinen Abschluß mit einer staatlichen Prüfung. Wer die Prüfung bestanden hat, erhält auf Antrag ein vom Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ausgestelltes Zeugnis über die staatliche

Anerkennung als ländliche Haushaltungsführerin.

wenn außerdem der Nachweis einer weiteren zweijährigen praktischen Tätigkeit in begünstigter Stellung erbracht wird. Diese praktische Tätigkeit muß in geeigneten Haushaltungsbetrieben auf dem Lande abgeleistet sein und muß sich in der Hauptache auf Küche, Haushaltung, Geflügelzucht, Kleintierzucht, Milchwirtschaft und Gartenbau erstrecken.

Hauswirtschaftlerinnen, die sich vor Erlass dieser neuen Bestimmungen einer Prüfung unterzogen haben, wird die staatliche Anerkennung ohne vorherige Prüfung erteilt, wenn sie den Nachweis einer erfolgreichen zweijährigen praktischen Tätigkeit (einschließlich der praktischen Lehrgangzeit) in ländlichen Haushaltungsbetrieben erbringen. Der Antrag auf Erteilung der staatlichen Anerkennung ist bis zum 1. April 1928 bei dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten einzureichen.

Hauswirtschaftlerinnen, die sich in einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit in großen ländlich-hauswirtschaftlichen Betrieben nachweislich bewährt haben, kann ausnahmsweise die staatliche Anerkennung ohne vorherigen Besuch eines Lehrganges für staatlich geprüfte ländliche Haushaltungsführerinnen erteilt werden. Anträge sind bis zum 1. April 1925 durch Vermittlung der zuständigen Landwirtschaftskammer, die eine gutachtliche Meinung beifügt, bei dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten einzureichen.

Es sei noch bemerkt, daß in der Provinz Westfalen am 21. März d. J. die erste Prüfung ländlich-hauswirtschaftlicher Lehrlinge vor einer von der Landwirtschaftskammer ernannten Prüfungskommission stattgefunden hat, zu der sich sechs junge Mädchen gemeldet hatten. Die Prüfung fand in dem

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4070-4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für dr. htl. Anzahl	Zu- teil.	23. April	22. April	21. April	20. April
Franken	100	156.61	157.38	156.61	157.38
Belgien	100	24.34	24.46	24.34	24.46
Norwegen	100	58.45	58.75	58.45	58.75
Dänemark	100	70.32	70.68	70.32	70.68
Schweden	100	110.22	110.78	110.22	110.78
Italien	100	18.95	19.05	18.95	19.05
England	100	18.45	18.54	18.45	18.54
Amerika	100	4.19	4.21	4.19	4.21
Frankreich	100	28.43	28.57	28.43	28.57
Schweiz	100	74.21	74.69	74.21	74.69
Spanien	100	59.31	59.49	59.31	59.49
Dtsch.-Ost	100	6.18	6.22	6.18	6.22
Tsch.-Slow	100	12.46	12.54	12.46	12.54
Ungarn	100	5.28	5.32	5.28	5.32

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York, London, Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 10. Einheiten, für Wien und Budapest 100.00 Einheiten.

Der Weltkohlenmarkt.

Das Jahr 1923 brachte für die Industrie der meisten Länder bessere Beschäftigung und damit einen höheren Kohlenbedarf.

In Deutschland entfielen 1923 etwa 84 Prozent der Steinkohlengewinnung und 77,3 Prozent der Braunkohlengewinnung (nach dem Ergebnis von 1922) auf das besetzte Gebiet; die dortige Förderung kam naturgemäß für Westdeutschland fast ganz nicht in Betracht. In den übrigen deutschen Kohlengebieten wies die Förderung sehr starke Schwankungen auf. Das Gesamtergebnis des Kohlenbergbaues liegt 1923 für Steinkohle um 47,8 Prozent, für Koks um 56,4 Prozent, für Braunkohle um 13,7 Prozent unter den Produktionsergebnissen des Vorjahres. In der Kohlenzufuhr nach Deutschland ist eine gewaltige Steigerung zu verzeichnen. Sie betrug auf Steinkohle umgerechnet 28,4 Millionen Tonnen gegen 14,4 Millionen Tonnen im Jahre 1922.

Infolge der aufsteigenden Konjunktur hatte die französische Wirtschaft einen erhöhten Brennstoffbedarf. Diesen bedeckte Frankreich teilweise durch eine Steigerung der heimischen Kohlengewinnung, die gegenüber dem Vorjahre um 20 Prozent zunahm. Die Koksproduktion stieg um 95 Prozent. Vor allem wurde aber die Steinkohleneinfuhr aus Großbritannien um 6,3 Millionen Tonnen vermehrt. Andererseits zeigt die französische Kohlenaufuhr ebenfalls eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre.

Infolge des Ausfalles der Ruhrkohle erfuhr der heimische Kohlenbergbau einen bedeutenden Anstieg. Die Produktion wurde um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahre gesteigert und blieb nur noch um 4 Prozent hinter 1913 zurück. Auf die Ausfuhr entfielen im Jahre 1923 37 Prozent der Produktion gegenüber 33 Prozent im Jahre 1913. Von einer Mehrproduktion von 26,6 Millionen Tonnen nahm der inländische Bedarf einen um 10,2 Mill. T., die Ausfuhr um 16,4 Mill. T. gestiegenen Betrag auf. Damit hat die Ausfuhr von Koks und Koks nicht nur die Lücke des Vorjahres, sondern auch die von 1913 überbrückt, und zwar um 7,8 Mill. T.

In Belgien überstieg die Produktion die Ergebnisse des Jahres 1922 um 5 Prozent. Eine Produktionszunahme, vor allem auch gegenüber den Vorkriegsjahren, hat auch Holland zu verzeichnen (fast das Dreifache gegen 1913). Fast man für Polen die Förderung Polens und Ost-Ober-Schlesiens zusammen, so ergibt sich, daß sich im Jahre 1923 die Förderung um 5 Prozent gehoben hat. In der Tschechoslowakei lag die Steinkohlenerzeugung um 17 Prozent

über der des Vorjahres, aber um 18 Prozent unter den Vorkriegsergebnissen. Bedeutend ungünstiger sind die Produktionsziffern des tschechischen Braunkohlengrubens, dessen Abbaumöglichkeiten, insbesondere nach Deutschland, sich stark verschlechtert haben.

In den Vereinigten Staaten von Amerika lag die Produktion des Kohlenbergbaues um 41,5 Prozent über der des Jahres 1922. Die Mehrproduktion wurde vor allem von dem inländischen Verbrauch aufgenommen, wenn sich auch die Ausfuhr merklich gehoben hat. Von dieser entfiel im Jahre 1923 nach den vorläufigen Ergebnissen 10 Prozent Koks und 29 Prozent Koks auf Europa.

* Die Förderung im sächsischen Steinkohlengruben im März. Im sächsischen Steinkohlengruben wurden im Berichtsmonat 403 805 T. gefördert, gegenüber 380 027 T. im Jahre 1923 (Steigerung 6 Prozent) und 416 066 T. im Jahre 1913 (Minderung 3 Prozent). Die Koks- und Bräunlerzeugung betrug 27 198 Tonnen gegenüber 20 945 T. im März 1923 (Steigerung 30 Prozent) und 4654 T. im März 1913 (Steigerung 584 Prozent). Die Belegschaft erhöhte sich um 57 Prozent gegenüber dem Jahre 1913 (24 830 Mann) auf 36 505 Mann, verminderte sich aber gegenüber dem Jahre 1923 um 1/2 Prozent. Die Waggeneinstellung war ausreichend.

* Stilllegungen in der Kalilindustrie. Wie wir hören, haben außer verschiedenen anderen Kalilwerken auch das Kalilwerk Krügershall u. G. und die Gewerkschaft Salzünne ihre Betriebe vorübergehend geschlossen. Die Schließung der Betriebe soll veranlaßt worden sein durch die starken Inanspruchnahme der Betriebsmittel durch die Aufwendungen für Frachten und Kohlenbeschaffung.

* Aus der Bedergruppe. Die Steinkohlengrubenwerke Beder u. G. haben den für 1923 ausgewiesenen Reingewinn um Abschreibungen vermindert. Wie jetzt verlautet, hat der verstorbenen Generaldirektor Beder testamentarische Sicherung getroffen, daß die in der Bedergruppe vereinigten Unternehmungen als wirtschaftliches Ganzes erhalten bleiben. Dies wird auch schon dadurch gewährleistet, daß zur Abwehr der Gattin des Verstorbenen eingesetzt worden ist.

* Bierbrauerei Gebr. Wäfer, A.-G., Langendreer. Der Geschäftsabluß für das abgelaufene Jahr weist unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrages aus dem Vorjahre einen Bruttogewinn 31 985 535 514 014,90 Mark aus. Nach Abzug der Abschreibungen verbleibt ein Rest von 31 975 454 535 156 132 Mark, welcher auf neue Rechnung übertragen werden soll, um die Finanzlage des Unternehmens nicht zu schwächen. Bei einer normalen Geschäftsentwicklung hofft die Verwaltung auf die Verteilung einer Dividende im nächsten Jahre. Der Bierabatz, der sich in den ersten neun Monaten sehr erheblich vergrößert hatte, ließ im letzten Viertel des Jahres infolge des teilweisen Stilllegens der Industrie sehr erheblich nach und hat sich erst im neuen Jahre wieder gebessert. Zu der Goldmark-eröffnungsbilanz bemerkt die Verwaltung, daß sie glaube, mit ihr gut abzuschneiden. Sollte überhaupt eine Senkung des Aktienkapitals erforderlich werden, so würde sie nur einen geringen Umfang annehmen.

Börsenbericht.

Berlin, 23. April. Die Notwendigkeit, durch Verkäufe von Effekten Geldmittel zu beschaffen, führte dem Markt neue Ware zu, die bei der eingeschränkten Aufnahmefähigkeit eine weitere Senkung des Kursniveaus bewirkte. Montanwerte stellten sich anfangs durchschnittlich um 1 bis 2 Millionen Prozent niedriger. Auf den anderen Marktgebieten erreichten die Abwärtsbewegungen einen ähnlichen Umfang. Die herrschende Beunruhigung hinsichtlich der Weitergestaltung der Verhältnisse, namentlich auch wegen der angeblichen für Ultimo Mai infolge der Engagements in Frankreich zu erwartenden Schwierigkeiten, veranlaßte die Kapitalisten zu äußerster Vorsicht. Vereinzelt stellten sich die Rückgänge noch wesentlich höher; so verloren Niedrig Montan 3 1/2 Millionen

Prozent, Deutsche Kali und Akkumulatoren je 2 1/2 Millionen Prozent, Norddeutsche Woll 3 Millionen Prozent, Siedr u. Co. 5 1/2 Millionen Prozent, Berliner Karlsruher Industrie 5 1/2 Millionen Prozent. Auch Schiffahrtsaktien hatten sehr empfindliche Verluste zu verzeichnen, infolge von Gerüchten von einer drohenden Zahlungsunfähigkeit in Hamburg. Hamburg-Südamerika Dampf ging um 2 1/2 Millionen Prozent, Deutsch-Australische Dampf um 2 Millionen Prozent zurück. Von Banken verlor Berliner Handelsgesellschaft ziemlich 3 Millionen Prozent. Von ausländischen Renten waren türkische Anleihen schwach. Von deutschen Anleihen bröckelten Kriegsanleihen weiter ab. Nach Feststellung der ersten amtlichen Kurse erwies sich der Markt etwas widerstandsfähiger. Die ersten Notierungen wurden als Geldkurse bezeichnet. Es konnten aber nur vereinzelt geringfügige Besserungen erzielt werden. Am Devisenmarkt wurden die Kurse im Zusammenhang mit der Gestaltung des internationalen Verkehrs meist etwas höher notiert.

Berlin, 23. April. Produktentbericht. Am Produktentmarkt hat sich nichts geändert. Das Geschäft ist sehr still. Wehl konnte nur wenig abgesetzt werden. Safer war seitens des Konsums und infolge Nachfrage für die Rüste sehr begehrt. Für Gerste zeigte sich etwas

Nachfrage. Mais hatte festere Tendenz. Solomais war für den Konsum begehrt. Feste Stimmung herrschte ferner für Roggenmehl, Roggenschnitzel und Kartoffelflocken.

Viehmarkt.

Dortmund, 22. April. (Schlagvieh.) Auftrieb 234 Großvieh, 342 Kälber, 43 Schafe, 1384 Schweine Preise: (für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark) Ochsen 48-50, Bullen 44-46, Ferkeln und Ferkel 54-57, Kälber 70-75, Schweine 64-66. Markt sehr langsam.

Getreidemärkte.

Köln, 22. April. Weizen 17,60-17,90, Roggen 14,80-15,30, Hafer 15,00-15,75, Weizenmehl 25,5 bis 27,50, Roggenmehl 23,50-25,50, Weizenstroh 2,5 bis 3,20, Roggenstroh 2,50-3,20, Haferstroh 1,5 bis 2,00 Markt.

Dortmunder Lebensmittelbörse, 23. April. Die erste Zusammenkunft der westfälischen Lebensmittelbörse findet heute nachmittags 3 Uhr im Lokale der Getreidebörse zu Dortmund statt. Am Freitag, den 25. April, nachmittags 3.30 Uhr, wird im großen Saale des Lindenhofes zu Dortmund der zweite Treffpunkt der Dortmunder Getreide- und Metallbörse abgehalten.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Annahme von wertbeständigen Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 23. April 1924.

Berlin, 23. April 1924.									
23.		22.		21.		20.		19.	
Bankaktien		in Bill. %		23.		22.		21.	
Barmer Bankf.	1,6	1,2	1,6	1,2	1,6	1,2	1,6	1,2	1,6
Berl. Handelsbank	25,2	25,0	25,2	25,0	25,2	25,0	25,2	25,0	25,2
Com. u. Privatb.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Darmst. Bank	6,7	7,0	6,7	7,0	6,7	7,0	6,7	7,0	6,7
Deut. che Bank	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2
Disconto-Ges.	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Dresdner Bank	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2	22,2
Ess. Cred. Anst.	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Reichsbank	22,2	24,5	22,2	24,5	22,2	24,5	22,2	24,5	22,2
Bankaktien									
Boch. Viktori	5,7	7,0	5,7	7,0	5,7	7,0	5,7	7,0	5,7
Börsen: Akt.	20,5	22,0	20,5	22,0	20,5	22,0	20,5	22,0	20,5
Börsen: Unf.	24,5	25,0	24,5	25,0	24,5	25,0	24,5	25,0	24,5
Börsen: Gels.	24,5	25,0	24,5	25,0	24,5	25,0	24,5	25,0	24,5
Börsen: Langend	27,0	28,5	27,0	28,5	27,0	28,5	27,0	28,5	27,0
Börsen: Scharpf.	14,4	16,0	14,4	16,0	14,4	16,0	14,4	16,0	14,4
Börsen: chthelae-P.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Börsen: Kapp	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bankaktien									
Dtsch.-Austr. D.	22,2	24,8	22,2	24,8	22,2	24,8	22,2	24,8	22,2
Dtsch.-Ostf. G.	3,7	3,8	3,7	3,8	3,7	3,8	3,7	3,8	3,7
Hamb. Am. Pak.	20,1	20,1	20,1	20,1	20,1	20,1	20,1	20,1	20,1
Hamb.-Süd. Am.	25,7	27,0	25,7	27,0	25,7	27,0	25,7	27,0	25,7
Hamb.-Süd. Am.	8,2	9,2	8,2	9,2	8,2	9,2	8,2	9,2	8,2
Kosmos	17,0	18,0	17,0	18,0	17,0	18,0	17,0	18,0	17,0
Nord. Lloyd	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
Bankaktien									
Ancheren Led.	3,6	3,8	3,6	3,8	3,6	3,8	3,6	3,8	3,6
Ancheren Spia.	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7
Adlerwerke	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
A.-G. f. Anilin	10,2	11,0	10,2	11,0	10,2	11,0	10,2	11,0	10,2
Alexand.-Werk	2,7	3,0	2,7	3,0	2,7	3,0	2,7	3,0	2,7
Allg. Elek. Ges.	16,2	17,0	16,2	17,0	16,2	17,0	16,2	17,0	16,2
Amendort, P.	4,0	4,5	4,0	4,5	4,0	4,5	4,0	4,5	4,0
Anglo Guano	17,0	18,0	17,0	18,0	17,0	18,0	17,0	18,0	17,0
A. h. ter Kohle	14,5	15,2	14,5	15,2	14,5	15,2	14,5	15,2	14,5
Anaener. u. s.	12,0	14,0	12,0	14,0	12,0	14,0	12,0	14,0	12,0
Augsb.-Nürnberg	16,7	21,0	16,7	21,0	16,7	21,0	16,7	21,0	16,7
B. d. Anilin	13,4	14,2	13,4	14,2	13,4	14,2	13,4	14,2	13,4
Alcke masch.	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
Baroper Walz.	34,0	38,0	34,0	38,0	34,0	38,0	34,0	38,0	34,0
Basalt-A.-G.	9,0	11,2	9,0	11,2	9,0	11,2	9,0	11,2	9,0
Beaburg, Wol.	9,1	10,0	9,1	10,0	9,1	10,0	9,1	10,0	9,1
Berg. Bergw.	18,0	19,0	18,0	19,0	18,0	19,0	18,0	19,0	18,0
Berg. Bergw.	28,0	30,0	28,0	30,0	28,0	30,0	28,0	30,0	28,0
Bergm. Elektr.	10,0	12,0	10,0	12,0	10,0	12,0	10,0	12,0	10,0
Berl.-Anst.-Ma	6,6	7,6	6,6	7,6	6,6	7,6	6,6	7,6	6,6
Bing Nürnberg	2,5	3,1	2,5	3,1	2,5	3,1	2,5	3,1	2,5
Bankaktien									
Boch. Gustafsh.	38,5	39,0	38,5	39,0	38,5	39,0	38,5	39,0	38,5
Bödingh. Rel.	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0
Bühler & Co.	25,0	28,0	25,0	28,0	25,0	28,0	25,0	28,0	25,0
Börsen: Wals.	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Braun. u. Brk.	18,0	24,0	18,0	24,0	18,0	24,0	18,0	24,0	18,0
Braun. u. Brk.	22,0	25,0	22,0	25,0	22,0	25,0	22,0	25,0	22,0
Bremer Vulkan	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Buders. Elzen	10,2	11,6	10,2	11,6	10,2	11,6	10,2	11,6	10,2
Buders. Elzen	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7
Busch Waggon	7,0	7,2	7,0	7,2	7,0	7,2	7,0	7,2	7,0
Caro	15,6	16,2	15,6	16,2	15,6	16,2	15,6	16,2	15,6
Chem. Grösch.	9,7	10,8	9,7	10,8	9,7	10,8	9,7	10,8	9,7
Chm. F. Buckau	70,0	74,0	70,0	74,0	70,0	74,0	70,0	74,0	70,0
Chm. F. Hückel	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Chem. Weller	11,1	11,8	11,1	11,8	11,1	11,8	11,1	11,8	11,1
Chem. Ind. Gels.	62,0	66,0	62,0	66,0	62,0	66,0	62,0	66,0	62,0
Concordia Bg.	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Cons. Schale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Daimler Mot.	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Deimann, Lino	10,0	10,6	10,0	10,6	10,0	10,6	10,0	10,6	10,0
Deimann, Lino	14,2	15,7	14,2	15,7	14,2	15,7	14,2	15,7	14,2
Dtsch.-Atl. Tel.	12,1	12,0	12,1	12,0	12,1	12,0	12,1	12,0	12,1
Dtsch. Kabel	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Spiegglas	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
D.-Lux. Bergw.	30,7	31,0	30,7	31,0	30,7	31,0	30,7	31,0	30,7
Deutsche Erdöl	24,5	31,5	24,5	31,5	24,5	31,5	24,5	31,5	24,5
Deutsche Kalk	32,0	35,5	32,0	35,5	32,0	35,5	32,0	35,5	32,0
Deutsche Masch.	68,0	68,0	68,0	68,0	68,0	68,0	68,0	68,0	68,0
Dtsch. Bau	3,0	3,2	3,0	3,2	3,0	3,2	3,0	3,2	3,0
Dresd. Grub.	16,5	17,5	16,5	17,5	16,5	17,5	16,5	17,5	16,5
Dürkopp	5,0	5,6	5,0	5,6	5,0	5,6	5,0	5,6	5,0
Dynamit Nobel	34,0	42,0	34,0	42,0	34,0	42,0	34,0	42,0	34,0
Elst. Fabrik	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
Elektr. K.	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2
Eschweil, Berg.	60,5	62,0	60,5	62,0	60,5	62,0	60,5	62,0	60,5
Essener Steink.	30,2	34,0	30,2	34,0	30,2	34,0	30,2	34,0	30,2
Faber Bleistift	10,8	11,6	10,8	11,6	10,8	11,6	10,8	11,6	10,8
Fahr. u. G.	3,1	3,7	3,1	3,7	3,1	3,7	3,1	3,7	3,1
Feldmühle Pap.	3,4	3,8	3,4	3,8	3,4	3,8	3,4	3,8	3,4
Fleider Brück.	24,0	25,0	24,0	25,0	24,0	25,0	24,0	25,0	24,0
Fleiss, Schiffb.	4,0	5,0	4,0	5,0	4,0	5,0	4,0	5,0	4,0
Gaggen, Elsen	4,0	5,0	4,0	5,0	4,0	5,0	4,0	5,0	4,0
Ganz Lud.	35,3	36,2	35,3	36,2	35,3	36,2	35,3	36,2	35,3
Ges. Bergw.	17,9	19,0	17,9	19,0	17,9	19,0	17,9	19,0	17,9
Gels. Gustafsh.	29,0	30,0	29,0	30,0	29,0	30,0	29,0	30,0	29,0
Gerrach, Glash.	16,0	17,0	16,0	17,0	16,0	17,0	16,0	17,0	16,0
Gladb. Woll.-I.	3,7	4,0	3,7	4,0	3,7	4,0	3,7	4,0	3,7
Gladb. Textil	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
Ges. Schke	9,2	10,0	9,2	10,0	9,2	10,0	9,2	10,0	9,2
Goldschmidt	10,2	11,2	10,2	11,2	10,2	11,2	10,2	11,2	10,2
Gothaer Wagg.	2,0	2,5	2,0	2,5	2,0	2,5	2,0	2,5	2,0
Bankaktien									
Grätz, Wagg.	3,2	3,6	3,2	3,6	3,2	3,6	3,2	3,6	3,2
Helitz, Draht	1,6	2,1	1,6	2,1	1,6	2,1	1,6	2,1	1,6
Hannov. Masch.	61,5	69,0	61,5	69,0	61,5	69,0	61,5	69,0	61,5
Hilber, Elsen	8,5	10,0	8,5	10,0	8,5	10,0	8,5	10,0	8,5
Hamburg, Elsen	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Hir. ort. Bergw.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Harp. Bergw.	47,1	48,7	47,1	48,7	47,1	48,7	47,1	48,7	47,1
Hartmann Masch	4,0	7,6	4,0	7,6	4,0	7,6	4,0	7,6	4,0
Hilber, Elsen u. St.	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
Hockmann	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Hemm. Portl.-C.	33,1	36,0	33,1	36,0	33,1	36,0	33,1	36,0	33,1
Hilpert Masch.	4,1	4,8	4,1	4,8	4,1	4,8	4,1	4,8	4,1
Hirsch Kupfer	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0
Hohlzonen	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
Howaldtwerk	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4
Höchst, Farben	10,2	11,0	10,2	11,0	10,2	11,0	10,2	11,0	10,2
Höchst Stahl.	30,2	34,7	30,2	34,7	30,2	34,7	30,2	34,7	30,2
Humb. Masch.	13,1	14,2	13,1	14,2	13,1	14,2	13,1	14,2	13,1
Isse Bergbau	15,0	16,2	15,0	16,2	15,0	16,2	15,0	16,2	15,0
Jungb. u. Gebr.	8,6	10,0	8,6	10,0	8,6	10,0	8,6	10,0	8,6
Kahla Porz.	8,5	10,0	8,5	10,0	8,5	10,0	8,5	10,0	8,5
Kall Ascherl.	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7
Klocker	34,0	35,2	34,0	35,2	34,0	35,2	34,0	35,2	34,0
Köln Neussen	31,0	31,2	31,0	31,2	31,0	31,2	31,0	31,2	31,0
Köln Bergw.	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2
Körting Gebr.	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5
Kupferbusch	7,4	8,0	7,4	8,0	7,4	8,0	7,4	8,0	7,4
Lahnmeier & Co.	8,2	9,2	8,2	9,2	8,2	9,2	8,2	9,2	8,2
Lahnsteit	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6
Leipz. Portl.-C.	3,0	3,1	3,0	3,1	3,0	3,1	3,0	3,1	3,0
Ludensch. Met.	5,0	5,5	5,0	5,5	5,0	5,5	5,0	5,5	5,0
Magd. Bergw.	24,5	25,7	24,5	25,7	24,5	25,7	24,5	25,7	24,5
Mannesmann	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2
Mannesf. Bergw.	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2	16,2
Mannesmann, Akt.	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
M. ark. Portl.-C.	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Masch. Baum	6,0	6,7	6,0	6,7	6,0	6,7	6,0	6,7	6,0
Masch. Buckau	10,0	12,2	10,0	12,2	10,0	12,2	10,0	12,2	10,0
Masch. Kappel									

